

Angaben der Einrichtungsleitung zur Quote von Kindern mit besonderem Förderbedarf (nur Krippe/Kindergarten)

Träger (Name und Anschrift)			
Kindertageseinrichtung (Name und Anschrift)			
Leiter/in der Einrichtung (Ansprechpartner)			
Telefon			
E-Mail			
Anzahl Plätze gesamt laut Betriebserlaubnis			
davon belegte Plätze mit:			
Krippenkindern			
Kindergartenkindern			
Krippen- und Kindergartenkinder gesamt			
Indikatoren für Entwicklungsbesonderheiten und damit korrespondierendem besonderem Förderbedarf, der nicht durch Maßnahmen der Eingliederungshilfe abgedeckt ist (Kinder mit Anspruch auf Eingliederungshilfe bitte nicht mitzählen!)		Anzahl Kinder*	Quote für die Einrichtung in Prozent**
Sprachauffälligkeit festgestellt bei der letzten Untersuchung des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes für Kinder im 4. Lebensjahr			
Zurückstellung vom Schulbesuch wegen nicht altersadäquatem Entwicklungsstand bei der Einschulungsuntersuchung 2013			
Übergang vom Kindergarten in die Schule zur Lernförderung, die Sprachheilschule oder die Schule für Erziehungshilfe bei der Einschulung 2013			
Inanspruchnahme spezifischer Fördermaßnahmen wie Frühförderung, Logopädie, Ergotherapie zum aktuellen Zeitpunkt			
Anzahl von Elterngesprächen wegen Verdacht der Kindeswohlgefährdung in den letzten 12 Monaten			
sozial-emotional auffällige Kinder, die mindestens eine der nachfolgenden Verhaltensweisen zeigen nach Einschätzung des pädagogischen Fachpersonals (bitte nur die Gesamtzahl der Kinder, nicht differenziert nach einzelnen Verhaltensweisen): <ul style="list-style-type: none"> – aggressives Verhalten gegenüber anderen Kindern und/oder pädagogischen Fachkräften (Wutausbrüche, Schlagen, Treten) – destruktives Verhalten (Zerstören von Gegenständen, Inventar) – auffällige soziale Beziehungsmuster (Einzelgänger; Kinder, die klammern; aufsässige Kinder, die häufig Streit suchen, andere Kinder tyrannisieren) – Unfähigkeit zur angemessenen Lösung von Konfliktsituationen (ausflippen, wegrennen, schlagen, schreien, weinen) – Schwierigkeiten, die Perspektive anderer zu übernehmen (keine Hilfsbereitschaft, nicht trösten können, nicht teilen, sich nicht mit anderen freuen können) – Nichteinhalten können von Regeln, Absprachen, Versprechen – ausgeprägte Ängstlichkeit – Probleme in der Emotionsregulation (keine Fähigkeit, sich selbst zu beruhigen; sich nicht angemessen freuen, nicht traurig sein können; kein Mitgefühl zeigen) – vermindertes Selbstbewusstsein (keine Gespräche beginnen; Unfähigkeit zur Herstellung von Kontakten; sich nicht trauen, Fragen zu stellen; keine Wünsche/Sorgen äußern) 			

* Hat ein Kind mehrere Entwicklungsbesonderheiten, kann das Kind auch bei mehreren Indikatoren mitgezählt werden – Mehrfachzählungen sind also möglich.

** Berechnung der Quote für die Einrichtung in Prozent: Anzahl der Kinder nach dem jeweiligen Indikator geteilt durch Anzahl der Krippen- und Kindergartenkinder gesamt in der Einrichtung, Ergebnis mit 100 multiplizieren

Ich versichere, die hier gemachten Angaben wahrheitsgemäß nach bestem Wissen und Gewissen gemacht zu haben.

Ort/Datum

Unterschrift Leiter/in Einrichtung

Ort/Datum

Unterschrift Träger